

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Das ander Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

28. Denen zu Kroer, denen zu Siphamoth, denen zu Schemoa,

29. Denen zu Rachal, denen in städten der Jerahmeeliter, denen in städten der Keniter,

30. Denen zu Harma, denen zu Borasan, denen zu Athach,

31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit seinen männern.

Das 31. Capitel.

Sauls letzter krieg wider die Philister, darin er sich selbst erstochen.

1. **D**ie Philister aber stritten wider Israel; und die männer Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem gebirge Gilboa.

* 1 Chron. 11, 1. f. 1 Sam. 28, 4.

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine söhne, und schlugen Jonathän und Abinadab, und Malchisua, die söhne Sauls.

3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schühen troffen auf ihn mit bogen; und ward sehr verwundet von den schühen.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: **Z**ieh dein schwert auß, und erstich mich damit, daß nicht diese unschneidene kommen, und mich erstechen, und treiben einen spott auß mir. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das schwert, und fiel darein. * Richt. 9, 54.

5. Da nun sein waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein schwert, und starb mit ihm.

6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag.

7. Da aber die männer Israel, die jenseit dem grunde, und jenseit dem Jordan waren, sahen, daß die männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren: verliessen sie die städte, und flohen auch; so kamen die Philister, und wohnten darinnen.

8. Des andern tages kamen die Philister, die erschlagenen aufzuziehen, und funden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Gilboa.

9. Und hieben ihm sein haupt ab, und zogen ihm seine waffen ab, und sandten sie in der Philister land umher, zu verkündigen im hause ihrer göhen, und unter dem volcke.

10. Und legten seinen harnisch in das haus Astharoth; aber seinen leichnam hingen sie auf die mauren zu Bethsan.

11. Da die zu Jabes in Silead hörten, was die Philister Saul gethan hatten;

12. * Machten sie sich auf, was streitbare männer waren, und gingen die ganze nacht, und nahmen die leichname Saul und seiner söhne von der mauren zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daselbst. * 1 Chron. 11, 12.

[1 Stad. bräucherten.]

13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben sie unter dem baum zu Jabes, und fasteten sieben tage. * 2 Sam. 1, 12.

Ende des ersten Buchs Samuelis.

Das ander Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

David trauertled über den tod Sauls und Jonathans.

1. **N**ach dem tode Saul, da David von der Amalekiter schlacht wieder kommen, und zween tage zu Ziklag blieben war;

2. Sihe, da kam am dritten tage ein mann auß dem heer von Saul, mit zerrissenen kleidern, und erde auf seinem haupte. Und da er zu David kam, fiel er zur erden, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommest du her? Er sprach zu ihm: Auß dem heer Israel bin ich entrunnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Daß volck ist geflohen vom streit, und ist viel volcks gefallen, dazu ist auch Saul todt, und sein sohn Jonathän.

5. David sprach zu dem jüngerling, der ihm solches sagte: Woher weißest du, daß Saul und sein sohn Jonathän todt sind?

6. Der jüngerling, der ihm solches sagte,

sagte, sprach: Ich kam ohngefehr außs gebirge Gilboa; und siehe, Saul lehrete sich auf seinen spieß, und die wagen und reuter jagten hinter ihm her.

* 1 Sam. 31, 1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mir. Und ich sprach: Hie bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Trit zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedrängt umher; und mein leben ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn; denn ich wusste wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem fall. Und nahm die krone von seinem haupt, und das arimgeschmeide von seinem arme, und habs herbracht zu dir, meinem herrn.

11. Da fassete David seine kleider, und zerriß sie, und alle männer, die bey ihm waren; * 1 Mos. 37/34. Jos. 7/6.

12. Und trugen leide, und weineten, und fasteten bis an den abend, über Saul, und Jonathan, seinen sohn, und über das volck des HERRN, und über das haus Israel, daß sie durchs schwert gefallen waren. * 1 Sam. 31, 13.

13. Und David sprach zu dem jünglinge, derz ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekiters, sohn. * 1 Sam. 30, 13.

14. David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zu legen an den gesalbten des HERRN, ihn zu verderben! * 1 Sam. 24/7. Ps. 105, 15.

15. Und David sprach zu seiner jünglinge einem: Herzu, und schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb. * 1.4, 12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein blut sey über deinem kopfe; denn dein mund hat wider dich selbst geredet, und gesprochen: Ich habe den gesalbten des HERRN getödtet. * 1 Kön. 2, 23.

17. Und David klagte diese klage über Saul und Jonathan, seinen sohn.

18. Und befahl, man sollte die kinder Juda den bogen lehren: Sihe, es stehet geschrieben im buche der redlichen.

19. Die edelsten in Israel sind auf deiner höhe erschlagen: wie sind die helden gefallen?

20. Sagets nicht an zu Gath, verfländigers nicht auf der gassen zu

Asklon: daß sich nicht freuen die töchter der Philister; daß nicht frolocken die töchter der unbeschnittenen.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müsse weder thauen noch regnen auf euch, noch äcker seyn, da hebopfer von kommen: denn daselbst ist den helden ihr schild abgeschlagen; der schild Saul, als wäre er nicht gesalbet mit öle. * 1 Kön. 17, 1.

22. Der bogen Jonathan hat nie geschloß, und das schwert Saul ist nie leer wieder kommen von dem blute der erschlagenen, und vom fette der helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich an ihrem leben, sind auch am tode nicht geschieden; leichter denn die adler, und stärker denn die löwen.

24. Ihr töchter Israel, weinet über Saul, der euch kleidete mit rosinfarbe säuberlich, und schmückte euch mit gülden kleinodien an euren kleidern.

25. Wie sind die helden so gefallen im streit? Jonathan ist auf deinen höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein bruder Jonathan: Ich habe große freude und wonne an dir gehabt: deine liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn frauen liebe ist.

27. Wie sind die helden gefallen, und die streitbaren umkommen?

Das 2. Capitel.

Salbung Davids zum könige: Isbosetschs aufrubr.

1. Nach diesem geschichte fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hinauf in der städte Juda eine ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zeug hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. * 1 Sam. 30, 8.

2. Also zog David dahin mit seinen zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, weibe. * 1 Sam. 25, 42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, fährte David hinauf, einen ieglichen mit seinem hause, und wohnten in den städten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angesagt, daß die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, * 1 Sam. 31, 12.

2

5. Sandte

5. Sanote er boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: * Geseget seyd ihr dem HERRN, daß ihr solche barmherzigkeit an eurem herrn Saul gethan, und ihn begraben habt. * Ruth. 2, 20.

6. So thue * nun an euch der HERR
barmherzigkeit und treue; und Ich wil
euch auch gutes thun, daß ihr solches ge-
than habt. * 1 Mos. 43, 14.

7. So seyen nun eure Hände getrost, und
seyd freudig: denn euer herr Saul ist todt,
so hat mich das haus Juda zum könige ge-
salbet über sich.

8. Abner aber, der sohn Ner,* der Sauls
feldhauptmann war, nahm Isboseth,
Sauls sohn, und führte ihn gen Maha-
naim. * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum Könige über Zebulun, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls sohn, war vierzig jahr alt, da er könig ward über Israel, und regierte zwey jahr. Aber das haus Juda hielt mit David.

II. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war sieben jahr, und sechs monden.

12. Und Abner, der sohn Ner, zog auß,
sammit den knechten Isboseths, des sohns
Saul, auß dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der sohn Zeruja, zog aus, sammt den knechten Davids, und stießen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser seiten des teiches, jene auf jener seiten.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß
sich die Knaben aufmachen, und vor uns
spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf, und gingen hin,
an der zahl zwölfe auß Benjamin, auß
Isboseth, Sauls sohns, theil, und zwölfe
von den knechten Davids.

16. Und ein jeglicher ergriff den andern bey dem kopf, und stieß ihm sein Schwert in seine seite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Helfath Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es erhob sich ein sehr harter
streit dess tages; Abner aber und die män-
ner Israhel wurden geschlagen vor den
fuechten David. * 1 Sam. 19, 8.

18. Es * waren aber drey söhne ZeruJa
daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asa-
hel aber war von leichten füßen, wie ein reh
auf dem felde. * 1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wick nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Añer sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten oder zur linken, und nimn für dich der knaben einen, und nim ihm seinen harnisch. Aber Asahel wolte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel:
Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß
ich dich zu boden schlage? Und wie dürfte
ich mein antlig aufheben vor deinem bru-
der Joab?

23. Aber er weigerte sich zu weichen. Da * stach ihn Abner hinter sich mit einem spieß in seinen wanst, daß der spieß hinten ausging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Asahel todt lag, der stund stille. * c. 37. 27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die sonne unterging. Und da sie kamen auf den hügel Amma, der vor Biah lieget, auf dem wege zur wüsten Sibeon,

25. Versammelten sich die Kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden Einhäuflein, und traten auf eines hügelns spitzen.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das Schwert ohn ende fressen? Weißest du nicht, daß hernach mögte mehr Jammers werden? Wie lange wilt du dem Volcke nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern?

27. Joab sprach: So wahr Gott le-
bet, hättest du heute morgen so gesagt,
daß volck hätte ein ieglicher von seinem
bruder abgelassen.

28. Und Joab blies die posaune, und alles
volck stund stille, und jagten nicht mehr
Israel nach, und stritten auch nicht mehr.

29. Abner aber und seine männer gingen dieselbe ganze nacht über das blafseld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs ganze Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammelte das ganze volk: und es fehlten an den knechten Davids neunzehnen mann, und Asahel.

31. Aber die knechte David hatten geschlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und sechzig mann waren todt blieben.

32. Und sie huben Asahel auf, und begruben ihn in seines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen männern gingen die ganze nacht, daß ihnen das licht abrauch zu Hebron.

Das 3. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer streit zwischen dem hause Saul, und dem hause David. David aber ging, und nahm zu, und das haus Saul ging, und nahm abe.

2. Und es wurden David kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborener sohn Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin:

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten: Der dritte, Absalom, der sohn Maacha, der tochter Thalmai, des königs zu Gesur:

4. Der vierte, Adonia, der sohn Hagith: Der fünfte, Saphat-Ja, der sohn Abital:

5. Der sechste, Iethream von Egla, dem weibe David. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der streit war zwischen dem hause Saul, und dem hause David, stärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein keßweib, die hieß Rizpa, eine tochter Aja. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfdest du bey meines vaters keßweibe? * c. 21, 8.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese worte Isboseth, und sprach: Bin ich denn ein hunds kopf, der ich wider Juda an dem hause Saul, deines vaters, und an seinen brüdern und freunden barmherzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben; und du rechnest mir heute eine missthat zu um ein weib?

9. Gdt'thue Abner diß und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geschworen hat, * 1 Sam. 3, 17. c. 14, 44.

10. Daß das königreich vom hause Saul genommen werde, und der stuhl David ausgerichtet werde, über Israel und Juda, * von Dan bis gen Berseba. * 1 Kön. 4, 25.

11. Da konte er förder ihm kein wort mehr antworten, so fürchte er sich vor ihm.

12. Und Abner sandte boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das land? und sprach: Mache deinen bund mit mir. Sihe, meine hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, Ich wil einen bund mit dir machen. Aber eines bitte ich von dir; daß du mein angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter, wenn du kommst, mein angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David boten zu Isboseth, dem sohne Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philister. * 1 Sam. 18, 27.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem manne Paltiel, dem sohn Laiz. * 1 Sam. 25, 44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weilnere hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: * Kehre um, und gehe hin: und er kehrte um. * Ruth. 1, 11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch:

18. So thut es nun: denn der HERR hat von David gesagt: Ich wil mein volck Israel erretten durch die hand David, meines knechtes, von der Philister hand, und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Israel und dem ganzen hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig mann, machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich wil mich aufmachen, und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem herrn, dem könig, sammle, und daß sie einen bund mit dir machen, auf daß du könig seyst, wie es

deine seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und siehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegsleuten, und brachten mit sich einen grossen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze heer mit ihm war kommen, ward ihm angesagt, daß Abner, der sohn Ner, zum könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir kommen: warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erfähre alles, was du thust.

26. Und da Joab von David aufging, sandte er böten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Vorhasira; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und *stach ihn dafelbst in den wanst, daß er starb, um seines bruders † Asahel bluts willen. * c. 20, 20. 1 Kön. 2, 5. † 2 Sam. 2, 23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blute Abner, des sohns Ner.

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf ganz seines vaters haus; und müsse nicht aufhören im hause Joab, der ein eiterfluß und *aussatz habe, und am stabe gehe, und durchs schwert falle, und am brot mangle. * 2 Kön. 5, 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein bruder Abisai Abner, *darum, daß er ihren bruder Asahel getödtet hatte im streit zu Gibeon. * c. 2, 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem volcke, das mit ihm war: Zerreißet eure kleider, und gürtet säcke um euch, und traget leid um Abner. Und der könig ging dem sarge nach.

32. Und da sie Abner begruben zu

Hebron, *hub der könig seine stimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck. * 1 Sam. 30, 4.

33. Und der könig klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein thor stirbet.

34. Deine hände sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in fessel gesetzt: du bist gefallen, wie man vor bösen taten fällt. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David, und sprach: *Sitt thue mir diß und das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die sonne untergehet. * c. 19, 13.

36. Und alles volck erkantz, und gesiel ihnen auch wohl alles gut, was der könig that, vor den augen des ganzen volcks.

37. Und alles volck und ganz Israel merckten des tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der sohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig sprach zu seinen knechten: Wißet ihr nicht, daß auf diesen tag ein fürst und grosser gefallen ist in Israel?

39. Ich aber bin noch zart, und ein gesalbter könig. Aber die männer, die kinder Zeruja, sind mir verdriesslich: Der *HERR vergelte dem, der böses thut, nach seiner bösheit. * 1 Sam. 26, 23.

Das 4. Capitel.

Ischobab wird ermordet, und von David gerochen.

1. **D**A aber der sohn Saul hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre, ward den seine hände laß, und ganz Israel erschrak.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die kriegler, unter dem sohn Saul: Einer hieß Baena, der ander Rehob, söhne Rimou, des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Bethaim, und dafelbst fremdlinge worden, bis auf den heutigen tag.

[† Stad. wohneten dafelbst gastweise.]

4. Auch hatte Jonathan, der sohn Saul, einen sohn, der war lahm an füßen; und war fünf jahr alt, da das geschrey von Saul und Jonathan aus Jisreel kam, und seine amme ihn aufhub, und flohe, und in dem

Ischobab erst
dem sie eilete
hindern, um
5. So gitt
des Berothiters
kamen zum
heißesten
ger im mit
6. Und
holen; und
entrunnen.
7. Denn
auf seinem b
und *stach
kopf ab: Un
gingen hin de
die ganze nac
8. Und bre
David gen He
moe: Siehe,
Sauls sohns
deiner seelen
heute meinen
an Saul und
9. Da a
wahre der H
auf allem tr
10. Ich
und sprach:
er wäre ein
ihn zu Jislag
geben.
11. Und die
men gerechen m
nem lager er
blut nicht forde
auch von der erd
12. Und Dav
die erwürgeten s
de und füße ab, d
zu Hebron. Ab
man sie, und be
zu Hebron.
Das
Denn andere sa
nachher sieg.
13. Es kam
David ge
sie, wir sind
jünges.
14. Dazu an
hing war, führe
so hat der H

dem sie eilte und flohe, fiel er, und ward hincend, und er hieß Mephi Boseth.

5. So gingen nun hin die söhne Rimon, des Berothiters, Achob und Baena, und kamen zum hause Isboseth, da der tag am heissesten war; und er lag auf seinem lager im mittage.

6. Und sie kamen ins haus weihen zu holen; und stachen ihn in den wanst, und entrunnen.

7. Denn da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlaffkammer; und * stachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab: Und nahmen seinen kopf, und gingen hin des weges auf dem blachsfelde, die ganze nacht, * Richt. 4.21.

8. Und brachten das haupt Isboseth zu David gen Hebron, und sprachen zum könige: Siehe, da ist das haupt Isboseth, Sauls söhns, deines seindes, der nach deiner seelen stund. Der HERR hat heute meinen herrn, den könig, gerochen, an Saul und an seinem saamen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HERR lebet, der * meine seele auß allem trübsal erlöset hat: * 1 M. 48.16.

10. Ich * griff den, der mir verkündigte, und sprach: Saul ist todt, und meynete, er wäre ein guter bote, und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich solte botenlohn geben. * C. 1.15.

11. Und diese gottlose leute haben einen gerechten mann in seinem hause auf seinem lager erwürget. Ja, solte * ich das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? * Ez. 3.18.

12. Und David * gebot seinen jünglingen, die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füsse ab, und hingen sie auf am teich zu Hebron. Aber das haupt Isboseth nahmen sie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. * C. 1.13.

Das 5. Capitel.

David's andere salbung, glücklicher zustand und wechlicher sieg.

1. Und es kamen * alle stämme Israhel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind deines gebeines, und deines fleisches. * 1 Chron. 12.23.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns könig war, führetest du Israhel auß und ein. So hat der HERR dir gesagt: Du solt

meines volcks Israhel hüten, und solt ein * herzog seyn über Israhel. * 1 Sam. 25.30.

3. Und es * kamen alle ältesten in Israhel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HERRN; und * sie salbeten David zum könige über Israhel.

* 1 Chron. 12.3. † 1 Sam. 16.13. 2 Sam. 2.4.
4. Dreyßig jahr war David alt, da er könig ward, und * regierte vierzig jahr. * 1 Kön. 2.11. 1 Chron. 30.27.

5. Zu Hebron regierte er sieben jahr und sechs monden über Juda; aber zu Jerusalem regierte er drey und dreyßig jahr über ganz Israhel und Juda.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen, sondern blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meyneten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.)

7. Aber David gewann die burg Zion, das ist, Davids stadt.

8. Da sprach David desselben tages: Wer * die Jebusiter schläget, und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die seele David seind ist. Daher spricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. * 1 Chron. 12.6.

9. Also wohnete David auf der burg, und hieß sie Davids stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging, und nahm zu; und der HERR, der GOTT Zebaoth, war mit ihm. * C. 3.1.

11. Und * Hiram, der könig zu Tyro, sandte boten zu David, und cedernbäume zur wand, und zimmerleute, und steinmeßen, daß sie David ein haus baueten. * 1 Chron. 18.1. 2 Chron. 2.3.

12. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Israhel bestätiget hätte, und sein königreich erhöhet um seines volcks Israhel willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und lebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war; und wurden ihm noch mehr söhne und töchter geboren.

14. Und das sind die nahmen derer, die ihm zu Jerusalem geboren sind: Samua, Sobab, Nathan, Salomo, * 1 Chron. 3.5.

15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia,
16. Elisama, Eliada, Eliphalet.

17. Und da * die Philister hörten, daß man David zum könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.

18. Aber die Philister kamen, und liefen sich nieder im grunde Rephaim.

19. Und David fragte den HERRN, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und wilt du sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu David: Zieh hinauf, ich wil die Philister in deine hände geben. * 1 Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen Baal Frazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HERR hat meine feinde vor mir von einander gerissen, wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort Baal Frazim.

21. Und sie ließen ihre gößen daselbst. David aber und seine männer huben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im grunde Rephaim.

23. Und David fragte den HERRN; der sprach: Du sollt nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kömest gegen den maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst das rauschen auf den wipfeln der maulbeerbäume einher gehen, so zauhe dich: Denn der HERR ist denn ausgegangen vor dir her, zu schlagen das heer der Philister.

25. David that, wie der HERR ihm geboten hatte; und schlug die Philister, von Beba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6. Capitel.

David's freudentanz, bey abholung der bundeslade.

1. Und David * sammlete abermal alle junge mannschaft in Israel, dreyßig tausend. * 1 Chron. 14, 5.

2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem volck, das bey ihm war auß den bürgern Juda, daß er die lade Gottes von danen herauf holte, welcher name heist, der name des HERRN Gebaot. * 1 Sam. 4, 4.

3. Und sie ließen die lade Gottes führen auf einem neuen wagen, und holten sie * auß dem hause Abinadab, der zu Gibeon wohnte; Usa aber und Ahio, die söhne Abinadab, trieben den neuen wagen.

* 1 Sam. 7, 1.

4. Und da sie ihn mit der lade Gottes auß dem hause Abinadab führten, der zu Gibeon wohnte, und Ahio vor der lade her ging,

5. Spielte David und das ganze haus Israel vor dem HERRN her, mit allerley sägenspiel von tannenholz, mit harfen, und psalteren, und pauken, und schellen und cymbeln.

6. Und * da sie kamen zur tennen Thabor, griff Usa zu, und hielt die lade Gottes; denn die rinder traten beyseits auß. * 1 Chron. 14, 9.

7. Da ergrimmete des HERRN zorn über Usa, und Gott schlug ihn daselbst um seines frevels willen: daß er daselbst * starb bey der lade Gottes. * 4 Mos. 4, 15. 20.

8. Da ward David betrübt, daß der HERR einen solchen riß an Usa that: und hieß dieselbige stätte Perez Usa, bis auf diesen tag.

9. Und David fürchte sich vor dem HERRN des tages, und sprach: Wie soll die lade des HERRN zu mir kommen?

10. Und * wolte sie nicht lassen zu sich bringen in die stadt David, sondern ließ sie bringen in das haus Dbed Edom, des Gathiters. * 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die lade des HERRN drey monden blieb im hause Dbed Edom, des Gathiters, segnete ihn der HERR, und sein ganzes haus.

12. Und es ward dem könige David angesetzt, daß der HERR das haus Dbed Edom segnete, und alles, was er hatte, um der lade Gottes willen. Da ging er hin, und holte die lade Gottes auß dem hause Dbed Edom herauf in die stadt David, mit freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der lade des HERRN, sechs gänge, opferte man einen oxsen, und ein fett schaafe.

14. Und David tanzete mit aller macht vor dem HERRN her, und war begürtet mit einem leinen leibrock.

15. Und

Mischel ber

15. Und D

el, führten

auf, mit jan

16. Und

die stadt Da

tochter Sa

könig Davi

HERRN

hergen.

17. Da

hinein brach

ort, mitren

sie hatte auf

te brandopfe

HERRN.

18. Und

die brandopfe

das volck in

baoth. * 1

19. Und t

der meuge J

einem ieglid

stück fleisch

re sich alles

haus.

20. Da

haus zu seg

ter Gaus,

Wie herrlich

gewesen, de

tauchte entbl

leute entblö

21. David

wil vor dem

erwählet hat

alle seinem h

hat * ein für

HERRN, d

22. Und m

also, und w

gen; und mi

da hat, zu ef

23. Aber

hatte kein fi

David trägt

was ist eine

24. Und

sap,

geben hatte

ber,

15. Und David, sammt dem ganzen Israel, führten die lade des HERRN herauf, mit jauchzen und posaunen.

16. Und da die lade des HERRN in die stadt David kam, luffete Michal, die tochter Sauls, durchs fenster, und sahe den könig David springen und tanzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem herken. * 1 Chron. 16, 29.

17. Da sie aber die lade des HERRN hinein brachten, stellten sie die an ihren ort, mitten in der hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte brandopfer und dankopfer vor dem HERRN.

18. Und da David hatte aufgeopfert die brandopfer und dankopfer, segnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth. * 1 Chron. 17, 2. † 1 Kön. 8, 55.

19. Und theilte auß allem volck, und der meiste Israel, beyde mann und weib, einem ieglichen einen brotfuchen, und ein stück fleisch, und ein nßel wein. Da kehrte sich alles volck hin, ein ieglicher in sein haus.

20. Da aber David wieder kam, sein haus zu segnen, ging ihm Michal, die tochter Sauls, herauß entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der könig von Israel gewesen, der sich vor den mägen seiner knechte entblößt hat, wie sich die losen leute entblößen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich wil vor dem HERRN spielen, der mich erwählet hat vor deinem vater, und vor alle seinem hause, daß er mir befohlen hat * ein fürst zu seyn über das volck des HERRN, über Israel. * 1 Sam. 25, 30.

22. Und wil noch geringer werden denn also, und wil niedrig seyn in meinen augen; und mit den mägen, davon du geredet hast, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind, bis an den tag ihres todes.

Das 7. Capitel.

David frigt die verheißung des Messia, als er willens ist einen tempel zu bauen.

1. **D**A nun der * könig in seinem hause saß, und der HERR ihm ruhe gegeben hatte von allen seinen feinden umher, * 1 Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Sihe, ich wohne in einem cedern hause, und die lade Gottes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan sprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem herken hast, das thue; denn der HERR ist mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem knechte David: So spricht der HERR: Soltest Du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Hab ich doch in keinem hause gewohnt, sint dem tage, da ich die kinder Israel auß Egypten führte, bis auf diesen tag, sondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung. * Es. 66, 1. † 1 Kön. 8, 16.

7. Wo ich mit allen kindern Israel hinging wandelte; hab ich auch ie geredet mit irgend der stämme Israel einem, dem ich befohlen habe, mein volck Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So sollt du nun so sagen meinem knechte David: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe dich genommen von den schaafehürden, daß du seyn soltest ein fürst über mein volck Israel. * 1 Sam. 16, 12, 13, 14.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine feinde vor dir außgerottet, und habe dir einen grossen namen gemacht, wie der name der grossen auf erden.

10. Und ich wil meinem volck Israel einen ort sehen, und wil es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der irre gehe, und es die kinder der bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,

11. Und sint der zeit ich richter über mein volck Israel verordnet habe, und wil dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR Dir ein haus machen wil.

12. Wenn * nun deine zeit hin ist, daß du mit deinen vatern schlafen liegest, wil ich deinen saamen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen soll, dem wil ich sein reich bestättigen. * 1 Kön. 8, 20.

13. Der soll meinem namen ein haus

haus bauen: und ich wil den stuhl seines königreichs bestättigen ewiglich. * 1 Kön. 5, 5. c. 6, 12. Ps. 89, 4. 16.

14. Ich wil sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Wenn er eine missethat thut, wil ich ihn mit menschen ruthen, und mit der menschenkinder schlägen strafen: * Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. * Luc. 1, 72.

16. Aber dein haus und dein königreich soll beständig seyn ewiglich vor dir; und dein stuhl soll ewiglich bestehen. * Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese worte, und alle diß gesichte David gesaget hatte,

18. Kam David, der könig, und blieb vor dem HERRN, und sprach: * Wer bin Ich, Herr HERR? Und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? * 1 Mos. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, Herr HERR, sondern hast dem hause deines knechts noch von fernem zukünftigen geredet: das ist eine weise eines menschen, der Gdt der HERR ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht, Herr HERR.

21. Um deines wortes willen, und nach deinem herken hast du solche grosse dinge alle gethan, daß du sie deinem knechte kund thatest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HERR Gdt; denn es ist keiner wie du, und ist kein Gdt, denn du, nach allem, das wir mit unsern ohren gehört haben.

23. Denn wo ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel? um welches willen Gdt ist hingegangen ihm ein volck zu erlösen, und ihm einen namen zu machen, und solche grosse und schreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volcke, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den heyden und ihren göttern.

* 5 Mos. 4, 7. 1 Chron. 18, 21.

24. Und du hast dir dein volck Israel zubereitet, dir zum volcke in ewigkeit; und Du, HERR, bist ihr Gdt worden.

25. So bekräftige nun, HERR Gdt, das wort in ewigkeit, das du über deinen

knecht, und über sein haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird sagen: Der HERR Zebaoth ist der Gdt über Israel, und das haus deines knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du Gdt Israel, hast das ohr deines knechts geöffnet, und gesaget: Ich wil dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein herz funden, daß er diß gebet zu dir betet.

* 1 Chron. 18, 26. Es. 50, 5.

28. Nun, Herr HERR, Du bist Gdt, und deine worte werden wahrheit seyn. Du hast solches gut über deinen knecht geredet. * Ps. 33, 4. 1 Kön. 8, 26.

29. So hebe nun an, und segne das haus deines knechts, daß es ewiglich vor dir sey: Denn Du, Herr, HERR, hast geredet; und mit deinem segnen wird deines knechts haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

David sieget, und bestellet die ämter.

1. Und es begab sich darnach, daß David die Philister schlug, und schwächete sie, und nahm den dienstzaum von der Philister hand. * 1 Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu boden, daß er zwey theile zum tode brachte, und ein theil beyhm leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutrugen.

3. David schlug auch Hadad-Eser, den sohn Rehob, könig zu Zoba, da er hinzog, seine macht wieder zu holen an dem wasser Phrath.

4. Und David fing auß ihnen tausend und sieben hundert reuter, und zwanzig tausend fußvolck; und verlähmte alle wagen, und behielt übrig hundert wagen.

* Jos. 11, 9. 1 Chron. 19, 4.

5. Es kamen aber die Syrer von Damasco, zu helfen Hadad-Eser, dem könige zu Zoba: Und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend mann.

6. Und legte volck gen Damascen in Syria. Also ward Syria David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutrugen: denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die guldnen schilde, die Hadad-Esers knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber

die Syrer,

8. Aber

haben Hadad

und fast viel

9. Da al

mali, höre

des Hadad

10. Sa

David, ihn

zu segnen,

ritten, un

Shoi hatte

er hatte mit

ne kleinode.

11. Welc

HERRN h

golde, das er

allen heyden

12. Von

findern Amm

Amalek, vom

Rehob, köni

13. Auch

men, da er

schlug im S

14. Und e

und ganz E

denn der H

109.

15. Also

Israel: und

tigkeit alle

16. Joab

das heer; E

lad war can

17. Zadok

milch, der s

ser; Geraja

18. Benaja

die Cressi un

wd waren prie

D

Combinate

19. David

mand h

Sol, daß ich

in Jonath

2. Es war

Sol, der sie

wd. Und der

in Zoba? Er

8. Aber von Betah und Berotchai, den Städten Hadad-Esers, nahm der könig David fast viel erbeß.

9. Da aber *Ihoi, der könig zu Gemath, hörte, daß David hatte alle macht des Hadad-Esers geschlagen:

* 1 Chron. 19,9.

10. Sandte er Joram, seinen sohn, zu David, ihn freundlich zu grüssen, und ihn zu segnen, daß er wider Hadad-Eser gestritten, und ihn geschlagen hatte: (denn Ihoi hatte einen streit mit Hadad-Eser) und er hatte mit sich silberne, güldene, und ehernen kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HERRN heiligte, sammt dem silber und golde, das er (dem HERRN) heiligte, von allen heyden, die er unter sich bracht,

12. Von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raube Hadad-Eser, des sohns Rehob, königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam, und die * Syrer schlug im Salzthal achtzehn tausend.

* Ps. 60,2. 11.

14. Und er legte volck in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworfen: denn der HERR half David, wo er hingog.

* v. 6.

15. Also ward David könig über ganz Israel: und er schaffete recht und gerechtigkeit allem volck. * 1 Chron. 19,14.

16. *Joab, der sohn ZeruJa, war über das heer; Josaphat aber, der sohn Achisud, war cankler.

* c. 20,23.

17. Badoi, der sohn Achitob, und Achimelech, der sohn Achizathar, waren priester; Seraja war schreiber.

18. Benaja, der sohn Jojada, war über die * Gethi und Mehi; und die söhne David waren priester.

* c. 15, 18.

Das 9. Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem hause Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es war aber ein knecht vom hause Saul, der hieß Ziba, dem riefen sie zu David. Und der könig sprach zu ihm: Wißt du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht.

3. Der könig sprach: Ist noch jemand vom hause Saul, daß ich Gottes barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum könige: * Es ist noch da ein sohn Jonathan, lahm an füßen.

* c. 4, 4.

4. Der könig sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum könige: Siehe er ist zu Lodabar, im hause * Machir, des sohns Ammiel.

* c. 17, 27.

5. Da sandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hause Machir, des sohns Ammiel.

6. Da nun Mephiboseth, der sohn Jonathan, des sohns Saul, zu David kam, fiel er auf sein angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephiboseth. Er sprach: Sie bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich wil barmherzigkeit an dir thun, um Jonathan, deines vaters, willen, und wil dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben: Du aber solt täglich auf meinem tische das brot essen.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendest zu einem todten hunde, wie ich bin?

9. Da rief der könig Ziba, dem knaben Saul, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist, und seines ganzen hauses, habe ich dem sohn deines herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder, und knechte, und bringe es ein, daß es deines herrn sohns brot sey, daß er sich nähre: Aber Mephiboseth, deines herrn sohn, soll täglich das brot essen auf meinem tische. Ziba aber hatte funfzehn söhne und zwanzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, seinem knechte geboten hat, so soll sein knecht thun. Und Mephiboseth * esse auf meinem tische, wie des königes kinder einz.

* c. 19, 28.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen sohn, der hieß Michaj; aber alles, was im hause Ziba wohnete, das dienete Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des königes tische: und * hinkete mit seinen heyden füßen.

* c. 4, 4.

Das

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, und werden geschlagen.

1. Und es begab sich darnach, * daß der König der kinder Ammon starb; und sein sohn Hanon ward könig an seine statt.

* 1 Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich wil barmherzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nahas, wie sein vater an mir barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine knechte, über seinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meynest du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Meynest du nicht, daß er darum hat seine knechte zu dir gesandt, * daß er die stadt erforsche, und erkunde, und umkehre?

* c. 3, 25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beschur ihnen den bart halb, und schnidte ihnen die kleider halb ab, bis an den gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen: denn die männer waren sehr geschändet. Und der könig ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David * stinckend waren worden, sandten sie hin, und dingeten die Syrer des hauses Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend mann fußvolcks, und von dem könige Maacha tausend mann, und von Isob zwölf tausend mann.

* 1 Sam. 13, 4. c. 27, 12.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen heer der kriegesleute.

8. Und * die kinder Ammon zogen auß, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thores. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Isob, und von Maacha, waren alleine im feld.

* 1 Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gestellet war, vornen und hinten, erwählete er auß aller jungen mannschaft, in Israhel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und das übrige volck that er unter

die hand seines bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die kinder Ammon.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu hülfe. Werden aber die kinder Ammon dir überlegen seyn, so wil ich dir zu hülfe kommen.

12. Sey * getrost, und laß uns starck seyn für unser volck, und für die städte unsers Gottes. Der * HERR aber thue, was ihm gefällt. * 5 Mos. 20, 1. + Gesch. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volcke, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer, und sie flohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die stadt. Also fehrete Joab nun von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israhel, kamen sie zu haufe.

16. Und Hadad Eser sandte hin, und brachte herauß die Syrer jenseit des wassers, und führete herein ihre macht, und * Sobach, der feldhauptmann Hadad Eser, zog vor ihnen her. * 1 Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt, sammlete er zu haufe das ganze Israhel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israhel, und David erwürgete der Syrer sieben hundert wagen, und vierzig tausend reuter. Dazu Sobach, den feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die könige, die unter Hadad Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israhel, machten sie friede mit Israhel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchten sich, den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids ehebruch und todtschlag.

1. Und * da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen außzuziehen, sandte David Joab und seine knechte mit ihm, und das ganze Israhel, daß sie die kinder Ammon verderbten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem.

* c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und

Davids ehe

2. Und es

den abend an

ging auf den

und sahe vor

und das

3. Und d

dem weibe

nicht wahr

weib Uria

4. Und d

ließ sie holen

kam, schließ

te sich von ih

nieder zu ih

5. Und da

sandte hin, u

und sagen: 3

6. David

zu mir Uria

sandte Uria

7. Und d

wid, ob es m

und mit dem

8. Und d

hinab in dein

se. Und da U

ausging, folg

schende.

9. Und U

thür des köni

nes herrn lag

sein haus.

10. Da m

ist nicht hin

sprach David

feld herkomme

hinab in dein

11. Uria al

de, und Israh

tem: und Joab

knechte liegen

mein haus gef

und bey meiner

lebest, und dein

nicht.

12. David st

trough hie, u

ten. So bli

ges, und des a

13. Und Da

ab und tranck

Und des abend

2. Und es begab sich, daß David um den abend aufstund von seinem lager, und ging auf dem dache des königes hauses, und sahe vom dache ein weib sich waschen, und das weib war sehr schöner gestalt.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bathseba, die tochter Eliam, das weib Uria, * des Hethiters? * c. 23, 39.

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bey ihr. * Sie aber reinigte sich von ihrer unreinigkeit, und kehrte wieder zu ihrem hause. * 3 Mos. 15, 18. 19.

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volcke, und mit dem streite wohl zustünde?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und wasche deine füße. Und da Uria zu des königes hause hinaufging, folgte ihm nach des königes geschenke.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der thür des königes hauses, da alle knechte seines herrn lagen, und ging nicht hinab in sein haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über feld herkommen? Warum bist du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die* lade, und Israel, und Juda bleiben in zelten: und Joab, mein herr, und meines herrn knechte liegen zu feld, und Ich solte in mein haus gehen, daß ich äße und trüncke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebest, und deine seele lebet, ich thue solches nicht. * 1 Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen wil ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des tag, und des andern darzu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck, und machte ihn truncken. Und des abends ging er auß, daß er sich

schlafen legte auf sein lager, mit seines herrn knechten, und ging nicht hinab in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief zu Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den brief: Stellet Uria an den streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde, und sterbe.

16. Als nun Joab um die stadt lag, stellet er Uria an den ort, da er wußte, daß streitbare männer waren.

17. Und da die männer der stadt herauß fielen, und stritten wider Joab, fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen handel des streits,

19. Und gebot dem boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast ausgeredet mit dem könige,

20. Und siehest, daß der könig erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wisset ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abimelech, den sohn Jernbeseth? * Warf nicht ein weib ein stück von einer mühlen auf ihn von der mauren, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur mauren gemacht? So solt du sagen: Dein knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. * Richt. 9, 13.

22. Der bote ging hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der bote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns herauß auß feld: Wir aber waren an ihnen bis vor die thüre des thores.

24. Und die schützen schossen von der mauren auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten: darzu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum boten: So solt du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen: denn das schwert frisset ieht diesen, ieht jenen. Haltet an mit dem streit wider die stadt, daß du sie zerbrechest, und seyd getrost.

26. Und

26. Und da Urias weib hörte, daß ihr mann Uria todt war, trug sie leide um ihren hauswirth.

27. Da sie aber aufgetrauret hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein haus holen; Und sie ward sein weib, und gebar ihm einen sohn. Aber die that gesiel dem HERRN übel, die David that.

Das 12. Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußbüchtigung und erquickung.

1. UND der HERR sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween männer in einer stadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte sehr viel schaaf und rinder;

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einiges kleines schäfflein, das er gekauft hatte, und er nährte es, daß es groß ward bey ihm, und bey seinen kindern zugleich. Es aß von seinem bissen, und tranck von seinem becher, und schlief in seinem schooß, und er hielt's wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gast kam, schonete er zu nehmen von seinen schaafen und rindern, daß er dem gaste et was zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das schaaß des armen mannes, und richtete's zu dem manne, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit grossem zorn wider den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat.

6. Darzu * soll er das schaaß vierfältig bezahlen; darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat. * 2 Mos. 22, 1. 1c.

7. Da sprach Nathan zu David: * Du bist der mann. So spricht der HERR, der Gdt Israel: Ich habe dich zum könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet auß der hand Saul; * 1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, darzu seine weiber, in deinen schooß, und habe dir das haus Israel und Juda gegeben. Und ist das zu wenig, wil ich noch diß und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das wort des HERRN verachtet, daß du solches übel vor seinen augen thatest?

Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem schwerte; sein weib hast du dir zum weib genommen, ihn aber hast du erwürgt mit dem schwerte der kinder Ammon.

10. Nun so soll von deinem hause das schwert nicht lassen ewiglich: darum, daß du mich verachtet hast, und * das weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein weib sey. * c. 11, 26, 27.

11. So spricht der HERR: Siehe, ich wil unglück über dich erwecken auß deinem eigenen hause, und wil deine weiber nehmen vor deinen augen, und wil sie deinem nächsten geben, daß er bey deinen weibern * schlafen soll an der lichten sonnen. * c. 16, 22.

12. Denn Du hast heimlich gethan; Ich aber wil diß thun vor dem ganzen Israel, und an der sonnen.

13. Da sprach David zu Nathan: * Ich habe gesündigt wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. * c. 24, 10.

14. Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese geschichte lästern gemacht; wird der * sohn, der dir geboren ist, des todes sterben. * c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todtrauck ward.

16. Und David ersuchte Gdt um das knäblein; und fastete, und ging hinein, und lag übernacht auf der erden.

17. Da stunden auf die ältesten seines Hauses, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten tage aber starb das kind. Und die knechte David fürchten sich ihm anzusagen, daß das kind todt wäre; denn sie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer stimme nicht, wie viel mehr wird er ihm wehe thun, so wir sagen: Das kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten, und merckte, daß das kind todt wäre, sprach er zu seinen knechten: Ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da

Das 13. Capitel.

Der blutschänder Amnon wird von Absaloms dienern ermordet.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der sohn David, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar: und Amnon, der sohn David, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellet sich frantz, um Thamar, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und dachte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn Simeas, Davids bruders: und derselbe Jonadab war ein sehr weiser mann. * 1 Chron. 2, 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königs sohn, von tage zu tage? Magst du mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich frantz. Wenn denn dein vater kommt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich äße, und mache vor mir ein essen, daß ich zusehe, und von ihrer hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich frantz. Da nun der König kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum Könige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gemüse oder zwey mache, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen teig, und knetete, und sodts vor seinen augen, und kochete ihm ein gemüse.

9. Und sie nahm das gericht, und schüttets vor ihm auß; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset ieder man von mir hinauß gehen. Und es ging ieder man von ihm hinauß.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bring das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte, und

20. Da stund David auf von der erden, und wusch sich, und salbete sich, und that andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm brot auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebete, fastetest du, und weinete: Nun es aber gestorben ist, stehst du auf, und issest?

22. Er sprach: Um das kind fastete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kan ich es auch wiederum holen? Ich werde wol zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib Bathseba getrüßet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebor einen sohn, den hieß er Salomo; und der HERR liebete ihn. * 1 Chron. 3, 5. Matth. 1, 6.

25. Und er that ihn unter die hand Nathan, des propheten, der hieß ihn Jedidja, um des HERRN willen. * c. 7, 2.

26. So stritte nun Joab wider Nabba * der kinder Amnon, und gewann die königliche stadt. * 5 Mos. 3, 11. Jer. 49, 2.

27. Und sandte boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Nabba, und hab auch gewonnen die wasserstadt.

28. So nimm nun zu hause das übrige volck, und belagere die stadt, und gewinne sie; auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm David alles volck zu hause, und zog hin, und stritte wider Nabba, und gewann sie. * 1 Chron. 21, 1.

30. Und nahm die frone ihres Königs von seinem haupte, die am gewichte einen centner goldes hatte, und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzt: und führete auß der stadt sehr viel raubes.

31. Aber das volck drinnen führete er herauß, und legete sie unter eiserne sägen, und zacken, und eiserne keile, und verbrannte sie in ziegeldöfen. So that er allen städten der kinder Amnon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jerusalem.

und bracht's zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er ässe, ergriff er sie, und sprach zu ihr: * Komme her, meine schwester, schlafe bey mir. * 1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein bruder, schwäche mich nicht: denn so thut man nicht in Israel. Thue nicht eine solche * thorheit. * 5 Mos. 22, 21.

13. Wo wil ich mit meiner schande hin? Und du wirst seyn wie die thoren in Israel. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächete sie, und schlief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram; daß der haß grösser war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Ma: Ge dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das übel ist grösser, denn das andere, daß du an mir gethan hast, daß du mich aufstößest: Aber er gehorchte ihrer stimme nicht,

17. Sondern rief seinem knaben, der sein diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schließ die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten rock an; denn solche röcke trugen des königes töchter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geschlossen hatte,

19. Warf Thamar * asche auf ihr haupt, und zerriss den bunten rock, den sie an hatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und schrye. * Hiob 2, 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine schwester, schweig stille, es ist dein bruder, und nimm die sache nicht so zu herhen. Also blieb Thamar ledig in Absalom, ihres bruders, hause.

21. Und da der könig David solches alles hörte, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine schwester Thamar geschwächt hatte.

23. Aber zwey jahr aber hatte Absalom * schaaffschärer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget, und Absalom lud alle kinder des königes, * 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könige, und sprach: Siehe, dein knecht hat schaaffschärer: der könig wolte sammt seinen knechten mit seinem knechte gehen.

25. Der könig aber sprach zu Absalom: Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wolte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon, und alle kinder des königes.

28. Absalom aber gebot seinen knaben, und sprach: Gehet darauf, wenn Amnon * guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon, und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: denn Ich hab's euch geheissen: seyd gerost und frisch dran. * 1 Macc. 16, 6.

29. Also thaten die knaben Absalom dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle kinder des königes auf, und ein ieglicher saß auf sein maul, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem wege waren, kam das gerüchte vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königes erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stund der könig auf, und * zerriss seine kleider, und legte sich auf die erde, und alle seine knechte, die um ihn herstanden, zerrissen ihre kleider. * 1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der sohn Simea, des bruders David, und sprach: Mein herr dencke nicht, daß alle knaben, die kinder des königes, todt sind, sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat's bey sich behalten, von dem tage an, da er seine schwester Thamar schwächete.

33. So nehme nun mein herr, der könig, solches nicht zu herhen, daß alle kinder des königes todt seyn, sondern Amnon ist alleine todt.

34. Absalom aber flohe. Und der knabe

Jonas sende

knabe auf d
und sah: d
auf dem we
des berges.

35. Da s
he, die t
dein knecht

36. Un
kamen die
re stimme
alle seine fr

37. Absa
* Thalmal,
nige zu Be
seinen sohn a

38. Da a
Esar 109, n
39. Und
anzuziehen
sich getörfet

Absalom fir
ter, anade.

1. 5. Daß a
Daß
Absalom:

2. Und so
holen von
sprach zu i
bekleider an
sondern hell
lange zeit
todten.

3. Und
und mit ih
gab ihr ein,

4. Und
dem könige r
lig zur erden
mir, könig.

5. Der k
dir? Sie spr
weib, das lei
gehörten,

6. Und d
die jancften
und da sein
bern, und tö

7. Und
freundschaft
gen: 16

Knabe auf der warte hub seine augen auf, und sahe: und siehe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der seiten des berges.

35. Da sprach Jonadab zum könige: Siehe, die kinder des königes kommen: wie dein knecht gesaget hat, so istz ergangen.

36. Und da er hatte außgeredet, siehe, da kamen die kinder des königes, und huben ihre stimme auf, und weineten. Der könig und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe, und zog zu Thalmal, dem sohn Ammihud, dem könige zu Besur. Er aber trug leide über seinen sohn alle tage. * c. 3, 3.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Besur zog, war er daselbst drey jahr.

39. Und der könig David * hörte auf außzuziehen wider Absalom: denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war. * 1 Sam. 27, 4.

Das 14. Capitel.

Absalom findet, auffürbitte des weibes zu Thekoa, gnade.

1. Daß aber, der sohn Zeruja, merckete, daß des königes herzh war wider Absalom:

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leidekleider an, und salbe dich nicht mit öle, sondern stelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todtten.

3. Und solst zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so: und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem könige reden wolte, *fiel sie auf ihr antlich zur erden, und betete an, und sprach: Hilf mir, könig. * 1 Sam. 25, 24. Ruth 2, 10.

5. Der könig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine witwe, ein weib, das leide träget, und mein mann ist gestorben,

6. Und deine * magd hatte zween söhne, die zankten mit einander auf dem felde, und da kein retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn. * 1 Mos. 27, 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd, und sagen: Gib her den, der seinen bruder er-

schlagen hat, * daß wir ihn tödten, für die seele seines bruders, den er erwürget hat, und auch den erben vertilgen, und wollen meinen funcken auflöschen, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name, und nichts übrig bleibe auf erden. * 5 Mos. 19, 11.

8. Der könig sprach zum weibe: Gehe heim, Ich wil für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa sprach zum könige: Mein herr könig, die missethat sey auf mir, und auf meines vaters hause: der könig aber und sein stuhl sey unschuldig.

10. Der könig sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der könig gedencke an den HERRN, deinen GOTT, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebet, *es soll kein haar von deinem sohne auf die erde fallen. * 1 Sam. 14, 45. 1 Kön. 1, 52.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOTTES volck? Daß der könig ein solches geredet hat, daß er sich verschuldige, und seinen verstorbenen nicht wiederholen läset.

14. Denn * wir sterben des todes, und wie das wasser in die erde verschleißet, das man nicht auffhält: und † GOTT wil nicht das leben wegnehmen, sondern bedencet sich, daß nicht das verstorbene auch von ihm verstossen werde. * Ps. 89, 49. † Ezech. 18, 23. 11.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn könig solches zu reden, denn das volck machet mir bange: denn deine magd gedachte: Ich wil mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was seine magd saget.

16. Denn er wird seine magd erhören, daß er mich errette von der hand aller, die mich sammt meinem sohn vertilgen wollen vom erbe GOTTES.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königes, wort soll mir ein trost seyn: denn mein herr, der könig, ist * wie ein engel GOTTES, daß er gutes und böses hören kan. darum wird der HERR, dein GOTT, mit dir seyn. * c. 19, 27.

18. Der

D

18. Der könig antwortete, und sprach zum weibe: Lügne mir nicht, was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig sprach: Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem allen? Das weib antwortete und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr könig, es ist niemand anders, weder zur rechten noch zur linken, denn wie mein herr, der könig, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich diese sache also wenden sollte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels Gottes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da sprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan. So gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da fiel* Joab auf sein antlitz zur erden, und betete an, und dankete dem könige, und sprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig, daß der könig thut, was sein knecht sagt. * c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen* Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem. * c. 3, 3. c. 13, 37.

24. Aber der könig sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des königes angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein mann so schön, als Absalom, und hatte dieses lob vor allen: von seiner fußsolen an, bis auf seine scheitel, war nicht ein fehl an ihm. * 1 Mos. 39, 6.

26. Und wenn man sein haupt beschur, (das geschach gemeinlich alle jahr: denn es war ihm zu schwer, daß mans abschälen mußte) so wug sein haupthaar zwey hundert sekel, nach dem königlichen gewichte.

27. Und Absalom wurden drey söhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schön von gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey jahr zu Jerusalem, daß er des königes angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum könige sendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Sehet das stück ackers Joabs neben meinem, und er hat gersten drauf: so gehet hin, und steckt's mit feuer an. Da steckten die knechte Absalom das stück mit feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir, und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum könige sende, und sagen lasse: warum bin ich von Gesur kommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des königes sehen. Ist aber eine missthat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum könige, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum könige kam, und er betete an auf sein antlitz zur erden, vor dem könige: und der könig* küßte Absalom. * Luc. 15, 20.

Das 15. Capitel.

David flucht vor seinem aufrührerischen sohn Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ* machen wagen und rosse, und funfzig mann, die seine trabanten waren. * 1 Kön. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen sollte, rief ihm Absalom zu sich, und sprach: Ruß welcher stadt bist du? Wenn denn der sprach: Dein knecht ist auß der stämme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen verhörer vom könige.

4. Und Absalom sprach: O wer sehet mich zum richter im lande, daß iederman zu mir käme, der eine sache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hülf!

5. Und

5. Und wenn jemand sich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbeten, so reckete er seine hand auß, und ergriff ihn, und küßete ihn.

6. Auf die weyse thät Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor gerichte zum könige, und * stahl also das herz der männer Israel. * 1 Mos. 31, 20.

7. Nach vierzig jahren sprach Absalom zum könige: Ich wil hingehen, und mein gelübde zu Hebron aufrichten, daß ich dem HERRN gelobet habe.

8. Denn dein knecht thät ein gelübde, da ich zu Besur in Syria wohnete, und sprach: Wenn mich der HERR wieder gen Jerusalem bringet, so wil ich dem HERRN einen gottesdienst thun.

9. Der könig sprach zu ihm: * Gehe hin mit frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron. * 1 Sam. 20, 42.

10. Absalom aber hatte kundschafter aufgesandt in alle stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der posannen schall hören werdet, so sprecht: Absalom ist könig worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer einfalt, und wußten nichts um die sache.

12. Absalom aber sandte auch nach * Ahitophel, dem Giloniten, Davids rath, auß seiner stadt Gilo. Da er nun die opfer thät, ward der bund starck, und das volck ließ zu, und mehrte sich mit Absalom. * c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das herz jedermans in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: * Ruf, laßet uns fliehen: denn hie wird kein entrinnen seyn vor Absalom: eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht überleile, und ergreiffe uns, und treibe ein unglück auf uns, und schlage die stadt mit der scharfe des schwerts. * Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die knechte des königes zu ihm: Was mein herr, der könig, erwählet, siehe, hie sind deine knechte.

16. Und der könig ging zu fusse hinaus mit seinem ganzen hause. Er ließ aber zehn kehreweiber, das haus zu bewahren.

17. Und da der könig und alles volck zu fusse hinaus kamen, traten sie ferne vom hause.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, darzu alle * Oretli und Plethi, und alle Bethiter, sechs hundert mann, die von Bath zu fusse kommen waren, gingen vor dem könige her. * c. 8, 18.

19. Und der könig sprach zu * Jthai, dem Bethiter: Warum gehest Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: denn du bist fremde, und von deinem orte gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Gestern bist du kommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen; Ich aber wil gehen, wo ich hin kan gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir widersahre barmherzigkeit und treue.

21. Jthai antwortete, und sprach: So wahr der HERR lebt, und so wahr mein herr könig lebt, an * welchem ort mein herr, der könig, seyn wird, es gerathe zum tode, oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn. * Ruth 1, 16.

22. David sprach zu Jthai: So komm, und gehe mit. Also ging Jthai, der Bethiter, und alle seine männer mit, und der ganze hause kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze land weinete mit lauter stimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron, und alles volck ging vor, auf dem wege, der zur wüsten gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die lade des bundes Gottes, und stelleren sie dahin. Und Abiathar trat empor, bis daß alles volck zur stadt auß kam.

25. Aber der könig sprach zu Zadok: Bringe die lade Gottes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen, und sein haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht lust zu dir; siehe, hie bin ich, * er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället. * c. 10, 12.

27. Und der könig sprach zu dem priester Zadok: Du seher, kehre um wieder in die stadt mit frieden, und mit euch eure beyde söhne, Ahimaaz, dein sohn, und Jonathan, der sohn Abiathar.

28. Sihe, ich wil verziehen auf dem blachen felde in der wüsten, bis daß botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abiathar die lade Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den ölberg hinan, und * weinete, und sein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein ieglicher sein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. * 1 Sam. 30, 4.

[1 Stad: verhüllet.]

31. Und da es David angesagt ward, daß Achitophel im bunde mit Absalom war, sprach er: HERR, mache den rathschlag Achitophels zur nartheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten, sihe, da begegnete ihm Husai, der Akachiter, mit zerrißnem rocke und erden auf seinem haupte.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine last seyn;

34. Wenn du aber wieder in die stadt gingest, und sprächest zu Absalom: Ich bin dein knecht, ich wil des königes seyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, wil nun dein knecht seyn: so würdest du mir zu gute den rathschlag Achitophels zu nichte machen.

35. So ist Zadok und Abiathar, die priester, mit dir. Alles, was du hörest auß des königes hause, sagtest du an den priestern Zadok und Abiathar.

36. Sihe, es sind bey ihnen ihre zween söhne, Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abiathars sohn: durch dieselben kaufft du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der * freund David, in die stadt; und Absalom kam gen Jerusalem. * 1 Chron. 28, 33.

Das 16. Capitel.

Ziba verläumdung, Simei lästerung: Blutschanke Absaloms.

1. Und da David ein wenig von der höhe gegangen war, sihe, da begegnete ihm * Ziba, der knabe Mephiboseth, mit einem paar esel gefattelt; darauf waren zwey hundert brote, und hundert stück rosin, und hundert stück feigen, und ein lägel weins. * c. 9, 2.

2. Da sprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba sprach: Die esel sollen für das gesinde des königes, darauf zu reiten, und die brote und feigen für die knaben, zu essen, und der wein zu trincken, wenn sie müde werden in der wüsten.

3. Der könig sprach: Wo ist der sohn deines herrn? * Ziba sprach zum könige: Sihe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das haus Israel meines vaters reich wieder geben. * c. 9, 27.

4. * Der könig sprach zu Ziba: Sihe, es soll dein seyn alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. * c. 19, 29.

5. Da aber der könig David bis gen Bahurim kam, sihe, da ging ein mann da selbst herauß vom geschlechte des hauses Saul, der hieß Simei, der sohn Gera. Der ging herauß, und * fluchte. * 1 Kön. 2, 8. 16.

6. Und warf David mit steinen, und alle knechte des königes Davids. Denn alles volck und alle gewaltigen waren zu seiner rechten und zur lincken.

7. So sprach aber Simei, da er * fluchte: Herauß, herauß, du bluthund, du loser mann: * 2 Mos. 22, 23.

8. Der HERR hat dir vergolten alles blut des hauses Saul, daß du an seine statt bist könig worden. Nun hat der HERR das reich gegeben in die hand deines sohns Absalom. Und sihe, nun steckest du in deinem unglück, denn du bist ein bluthund.

9. Aber Abisai, der sohn Zeruja, sprach zu dem könige: Sollte dieser todte hund meinem herrn, dem könige, fluchen? * Ich wil hingehen, und ihm den kopf abreißen. * 1 Sam. 26, 8.

10. Der könig sprach: Ihr kinder Zeruja, * was hab ich mit euch zu schaffen? Lasset ihn fluchen: denn der HERR hat ihm geheissen, fluche David. Wer kan nun sagen: Warum thust du also? * c. 19, 22.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen knechten: Sihe, mein sohn, der von meinem leibe kommen ist, stehet mir nach meinem leben, warum nicht auch ietzt der sohn Zeruja? Lasset ihn bezähmen, daß er fluche, denn der HERR hat ihm geheissen.

12. Wie

12. Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen, und mir mit gütē vergelten sein heutiges fluchen.

13. Also ging David mit seinen leuten des weges; aber Simei ging an des berges seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit steinen zu ihm, und sprengte mit erden-klößen.

14. Und der könig kam hinein mit allem volcke, das bey ihm war, müde; und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom und alles volck der männer Israhel, kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Husai, der Krachiter, * David's freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: † Glück zu, herr könig! glück zu, herr könig! * c. 15, 37. † 1 Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine barmherzigkeit an deinem freunde? Warum bist du nicht mit deinem freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der HERR erwählet, und diß volck, und alle mann in Israhel, deß wil ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem solt Ich dienen? Solte ich nicht vor seinem sohn dienen? Wie ich vor deinem vater gedienet habe, so wil ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die lebsweiber deines vaters, * die er gelassen hat das haus zu bewahren, so wird das ganze Israhel hören, daß du deinen vater hast † stinckend gemacht, und wird aller hand, die bey dir sind, desto klüner werden. * c. 15, 16. † 1 Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine hütte auf dem dache, und * Absalom beschlief die lebsweiber seines vaters vor den augen des ganzen Israhels. * c. 12, 11.

23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefragt: Also waren alle rathschläge Ahitophels beyde bey David und bey Absalom.

Das 17. Capitel.

Ahitophels wichtiger rath und vergewissertes ende.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich wil zwölf tausend mann auflesen, und mich aufmachen, und * David nachjagen bey der nacht, * 35. 71, 11.

2. Und wil ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn denn erschrecke, daß alles volck, so bey ihm ist, flucht, wil ich den könig alleine schlagen,

3. Und alles volck wieder zu dir bringen. Wenn denn iederman zu dir gebracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles volck mit Frieden.

4. Das dachte Absalom gut seyn, und alle ältesten in Israhel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, laßet * Husai, den Krachiten, auch rufen, und hören, was er dazu saget. * c. 16, 16.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet: sage Du, sollen wir's thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter rath, den Ahitophel auf dißmal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen vater wohl, und seine leute, daß sie starck sind, und zorniges gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem selde geraubet sind. Dazu ist dein vater ein kriegesmann, und wird sich nicht säumen mit dem volck.

9. Sihe, er hat sich ietzt vielleicht ver-
krochen irgend in einer gruben, oder sonst an einem orte. Wenns denn geschähe, daß das erste mal übel gerieth, und käme ein geschrey, und spräche: Es ist eine schlacht geschehen in dem volcke, daß Absalom nachfolget:

10. So würde iederman verzagt werden, der auch sonst ein krieger ist, und ein hercz hat wie ein löwe. Denn es weiß ganz Israhel, daß dein vater starck ist, und krieger, die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israhel, von Dan an bis gen Berseba, so viel, als der sand am meer; und deine person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem orte wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der thau auf die erden fällt: daß wir von ihm und allen seinen männern nicht einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine stadt versammeln, so soll das ganze Israel stricke an dieselbe stadt werfen, und sie in den bach reißen, daß man nicht ein kieselstein daran finde.

14. Da sprach Absalom, und iederman in Israel: Der rath Husai, des Krachiten, ist besser, denn Ahitophels rath. Aber der HERR schickte also, daß der gute rath Ahitophels verhindert wurde: auf daß der HERR unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abiathar, den priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den ältesten in Israel gerathen; Ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und laßet David ansagen, und sprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blachen felde der wästen, sondern mache dich hinüber, daß der könig nicht verschlungen werde, und alles volck, das bey ihm ist.

17. Jonathian aber und Ahimaaz stunden bey dem brunn*rogel, und eine magd ging hin, und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und sagten dem könige David an: denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die stadt kamen. * 1 Kön. 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein knabe, und sagte Absalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim, der hatte einen brunnen in seinem hofe, dahinein stiegen sie.

19. Und das weib*nahm, und breitete eine decke über des brunnens loch, und breitete grüße darüber, daß man es nicht merckete. * Jos. 2, 4.

20. Da nun die knechte Absalom zum weib in's haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathian? Das weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das wasserlein. Und da sie suchten, und nicht funden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie auß dem brunnen, und gingen hin, und sagten David, dem könige, an, und sprachen zu David: Macher euch auf, und gehet eilend über das wasser: Denn so und so hat Ahitophel wider euch rath gegeben.

22. Da machte sich David auf, und alles volck, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht morgen ward, und fehlte nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sahe, daß sein rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen esel, machte sich auf, und zog heim in seine stadt, und beschickte sein haus, und hing sich, und starb, und ward begraben in seines vaters arabe. * Es. 38, 1.

† Matth. 27, 5. Gesch. 1, 18.

24. Und David kam gen Mahanaim: Und Absalom zog über den Jordan, und alle männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte * Amasa an Joabs statt gesetzt über das heer. Es war aber Amasa eines mannes sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bey Abigail, der tochter Nachas, der schwester Zeruja, Joabs mutter. * 1, 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Silead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sobi, der sohn Nachas, von Nabbarh der kinder Ammon, und Nachir, der sohn Ammiel von Lodabar, und * Barsillai, ein Sileaditer von Roglim, * 1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerck, becken, irden gefäß, weihen, gersten, mehl, fangen, bohnen, linsen, gräh,

29. Honig, butter, schaase, und rinderkäse, zu David, und zu dem volck, das bey ihm war, zu essen: Denn sie gedachten, das volck wird hungerig, * müde und durstig seyn in der wüsten. * 1, 16, 2.

Das 18. Capitel

Absalom wird an einer eiche hangend durchschlagen.

1. Und David ordnete das volck, das bey ihm war, und setzte über sie hauptleute über tausend und über hundert.

2. Und sandte auß des volcks ein dritten theil unter Joab, und ein dritten theil unter Abisai, dem sohn Zeruja, Joabs bruder, und ein dritten theil unter * Jethai, dem Bethiter. Und der könig sprach zum volck: Ich wil auch mit euch aufziehen. * 1, 15, 19.

3. Aber das volck sprach: Du sollst nicht aufziehen: denn ob wir gleich fliehen, oder die hälfte sterben, so werden sie sich unser nicht

Absalom kom
nicht annehme
unter gehen r
besser, daß d
mögest.

4. Der k
auch gesä
könig trat
anß, bey fu

5. Und d
sai, und J
säuberlich m
alles volck h
allen hauptle

6. Und da
selb Israel en
im wolde Jeth

7. Und das
geschlagen vo
desselben tag
schach zwanz

8. Und war
auf allem lo
mehr volck d
straß.

9. Und Ab
David, und
das maul un
kehng sein h
seite zwischen
maul ließ un

10. Da da
Joab an, und
salom an eine

11. Und
ders ihm hat
das? Warum
zur erden? S
wegen gehen s
gegeben haben

12. Der m
du mit tausend
genogen hätte
ne hand nicht
haben. Denn

Abisai, und J
sprach: * H
dem knaben A

13. Oder we
hätte auf mei
nige nichts ver
wider mich ge

nicht annehmen: denn du bist, als wenn unser zehen tausend wären. So iß nun besser, daß du uns auß der stadt helfen mögest.

4. Der könig sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das wil ich thun. Und der könig trat ans thor, und alles volck zog auß, bey hundertten und bey tausenden.

5. Und der könig gebot Joab, und Abisai, und Jthai und sprach: *Fahret mir säuberlich mit dem knaben Absalom. Und alles volck hörte es, da der könig gebot allen hauptleuten, um Absalom. *v. 12.

6. Und da das volck hinaus kam auß feld, Israel entgegen, erhob sich der streit im walde Ephraim.

7. Und das volck Israel ward daselbst geschlagen vor den knechten Davids: daß desselben tages eine grosse schlacht geschach, zwanzig tausend mann.

8. Und war daselbst der streit zerstreuet auf allem lande, und der wald fraß viel mehr volck des tages, denn das schwert fraß.

9. Und Absalom begegnete den knechten David, und ritte auf einem maul. Und da das maul unter eine grosse dicke eiche kam, behing sein haupt an der eichen, und schwebete zwischen himmel und erden; aber sein maul lieff unter ihm weg.

10. Da das ein mann sahe, sagte er zu Joab an, und sprach: Sihe, ich sahe Absalom an einer eichen hängen.

11. Und Joab sprach zu dem manne, der ihm hatte angesagt: Sihe, sahest du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur erden? So wolte ich dir von meiner wegen zehen silberlinge, und einen gürtel gegeben haben.

12. Der mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend silberlinge in meine hand gewogen hättest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des königes sohn geleyet haben. Denn der könig gebot dir, und Abisai, und Jthai, vor unsern ohren, und sprach: *Hüet euch, daß nicht jemand dem knaben Absalom. *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falsches gethan hätte auf meiner seelen sacht, weil dem könige nichts verholten wird, würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kan nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey spieße in seine hand, und stieß sie Absalom ins herzh, da er noch lebete an der eichen.

15. Und zehen knaben, Joabs waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu tode.

16. Da blies Joab die posaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagete; denn Joab wolte des volcks verschonen. *c. 2, 28.

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den wald in eine grosse grube, und legten einen sehr grossen haufen steine auf ihn. Und das ganze Israel flohe, ein ieglicher in seine hütte.

18. Absalom aber hatte ihm eine säule aufgerichtet, da er noch lebete, die stehet im königesgrunde: Denn er sprach: Ich habe keinen sohn, darum soll diß meines namens gedächtniß seyn. Und hieß die säule nach seinem namen, und heisset auch bis auf diesen tag, Absaloms raum.

19. Ahimaaz, der sohn Zadok, sprach: Lieber, laß mich laufen, und dem könige verkündigen, daß der HERR ihm recht verschaffet hat von seiner feinde händen.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute botschaft; einen andern tag solt du botschaft bringen, und heute nicht: denn des königes sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin, und sage dem könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lieff.

22. Ahimaaz aber, der sohn Zadok, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch lieffe dem Chusi nach? Joab sprach: Was wilt du laufen, mein sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich lieffe? Er sprach zu ihm: So lauffe doch. Also lieff Ahimaaz stracks weges, und kam Chusi vor.

24. David aber saß zwischen zweyen thoren. Und der wächter ging auß dach des thors an der mauer, und hub seine augen auf, und sahe einen mann laufen allein,

25. Und rief, und sagte es dem könige an. Der könig aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute botschaft in seinem munde. Und da derselbige ging, und herzu kam,

26. Sah der wächter einen andern mann lauffen, und rief in das thor, und sprach: Sihe, ein mann läuft alleine. Der könig aber sprach: Der ist auch ein guter bote.

27. Der wächter sprach: Ich sehe des ersten lauff, als den lauff Ahimaaz, des sohns Zadok. Und der könig sprach: Es ist ein guter mann, und bringet eine gute botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf sein antlitz zur erden, und sprach: Gelobet sey der HERR, dein Gott, der die leute, die ihre hand wider meinen herrn, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber sprach: Behet es auch wohl dem knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß getümmel, da des königes knecht Joab mich, deinen knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der könig sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stund alda.

31. Sihe, da kam Chusi, und sprach: Hie gute botschaft, mein herr könig; der HERR hat dir heute recht verschaffet von der hand aller, die sich wider dich aufzählten.

32. Der könig aber sprach zu Chusi: Behet dem knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen feinden meines herrn königes gehen, wie es dem knaben gehet, und allen, die sich wider dich aufzählen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den saal im thor, und weinete, und im gehen sprach er also: Mein sohn Absalom, mein sohn, mein sohn Absalom! Wolte Gott, Ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein sohn, mein sohn!

Das 19. Capitel.

David wird wieder ins königreich eingesezt.

Und es ward Joab angesagt: Sihe, der könig * weinet, und trägt leide um Absalom. * c. 18, 33.

2. Und ward auß dem sieg des tages ein leid unter dem ganzen volcke: denn das volck hatte gehört des tages, daß sich der könig um seinen sohn bekümmerte.

3. Und das volck verstaht sich weg an dem tage, daß es nicht in die stadt kam, wie sich ein volck verstiehet, das zu schanden worden ist, wenns im streit geflohen ist.

4. Der könig aber hatte sein angesicht verhüllet, und schrye laut: Ach mein sohn Absalom, Absalom, mein sohn, mein sohn!

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner söhne, deiner töchter, deiner weiber, und deiner fests weiber seelen errettet haben.

6. Daß du lieb habest, die dich hasßen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute mercken, daß dir nicht gelegen ist an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebete, und wir heute alle todt wären, das dächte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe herauß, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwere dir bey dem HERRN: wirst du nicht herauß gehen, es wird kein mann bey dir bleiben diese nacht über: Das wird dir ärger seyn, denn alles übel, das über dich kommen ist, von deiner jugend auf, bis hieher.

8. Da machte sich der könig auf, und sezte sich ins thor. Und man sagte es allem volck: sihe, der könig sihet im thore. Da kam alles volck vor den könig. Aber * Israel war geflohen, ein ieglicher in seine hütte. * c. 18, 17.

9. Und es zankte sich alles volck in allen stämmen Israel, und sprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unserer feinde, und erlösete uns von der Philister hand, und hat müssen auß dem lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den könig nicht wieder holet?

11. Der könig aber sandte zu Zadok und Abiathar, den priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den ältesten in Juda, und sprecht: Warum wollt ihr die lezten seyn, den könig wieder zu holen in sein haus? (Denn die rede des ganzen Israel war vor den könig kommen in sein haus.)

12. Ihr

12. Ihr seyd
und mein fleisch
lehren seyn, der

13. Und zu
nicht mein be
thue mir die
feldhauptman

Joabs statt.

14. Und a
ver Juda, u
sandten für un
und alle deine f

15. Also fan
er an den Jor
Juda gen Gily
dem könige entg

den Jordan fäl

16. Und * S
sohns Jemini
eilte, und zog
ab, dem könige

17. Und w
von Benjami
be auß dem
gehen söhnen
fertigten sich
könige hier.

18. Und m
gesunde des kö
thäten, was ih
sohn Sera, fi
er über den Jo

19. Und sp
rechne mir nic
de nicht, daß
des tages, da
lem ging, und
bergen.

20. Denn dei
gesündigt habe
der erste komm
se Joseph, daß i
gegen herab zö

21. Aber A
wertete und sp
um nicht sterbe
des HERRN

22. David
ich mit euch zu
daß ihr mir her
solte heute ie

12. Ihr seyd meine brüder, mein bein und mein fleisch: Warum wollt ihr denn die lekten seyn, den könig wieder zu holen?

13. Und zu * Amasa sprechet: † Bist du nicht mein bein und mein fleisch? Sdit thue mir diß und das, wo du nicht solt seyn feldhauptmann vor mir dein lebenlang an Joabs statt. * c.17,25. † 1 Chr.2,16,17.

14. Und er neigte das herz aller männer Juda, wie Sines mannes. Und sie sandten hin zum könige: komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Also kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die männer Juda gen Bithgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß sie den könig über den Jordan fuhreten.

16. Und * Simei, der sohn Gera, des sohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilte, und zog mit den männern Juda hinab, dem könige David entgegen.

* 1 Kön. 2, 8. 10.

17. Und waren tausend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch * Ziba, der knecht auß dem hause Saul, mit seinen fünfzehn söhnen, und zwanzig knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem könige her. * c.9,2,10. c.16,1.

18. Und machten die furt, daß sie das gesinde des königes hinüber fuhreten, und thäten, was ihm gefiel. Simei aber, der sohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr.

19. Und sprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die mißthat, und gedencke nicht, daß dein knecht * dich beleidigte, des tages, da mein herr könig auß Jerusalem ging, und der könig nehme es nicht zu herhen. * c.16, 5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich gesündigt habe. Und sehe, ich bin heute der erste kommen, unter dem ganzen hause Joseph, daß ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der sohn ZeruJa, antwortete und sprach: Und Simei solte darum nicht sterben, so er doch dem gesalbten des HERREN gesluchet hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr kinder ZeruJa, daß ihr mir heute wollt zum satan werden? Sollte heute iemand sterben in Israel?

Meynest du, ich wisse nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Israel?

23. Und der könig sprach zu Simei: Du solt nicht sterben. Und der könig schwur ihm.

24. MephiBoseth, * der sohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte seine füße, noch seinen bart nicht gereiniget, und seine kleider nicht gewaschen, von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. * c.9,6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem könige zu begegnen, sprach der könig zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, MephiBoseth?

26. Und er sprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen, denn dein knecht gedachte: ich wil einen esel satteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht ist lahm.

27. Dazu hat er * deinen knecht gegeben vor meinem herrn könige: aber mein herr könig ist † wie ein engel Sdtes: thue was dir wohl gefällt. * c.16,3. † c.14,17.

28. Denn all meines vaters haus ist nichts gewesen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. So hast du deinen knecht gesehet unter die, so auß deinem tische essen. Was habe ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu schreyen an den könig?

29. Der könig sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habß gesagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. * c.16,4.

30. MephiBoseth sprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim kommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim/ und * fuhrete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. * 1 Kön. 2,7,10.

32. Und Barsillai war fast alt, wol achtzig jahr: Der * hatte den könig versorget, weil er zu Mahangim war: denn er war ein sehr trefflicher mann. * c.17,27.

33. Und der könig sprach zu Barsillai: Du solt mit mir hinüber ziehen, ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum könige: Was istß noch, das ich zu leben habe, daß

ich mit dem könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig jahre alt, wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke; oder hören, was die sänger oder sängerinnen singen? Warum sollte dein knecht meinen herrn könig förder beschweren?

36. Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan. Warum wil mir der könig eine solche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner stadt, bey meines vaters und meiner mutter grab. Siche, da ist dein knecht Chimham, den laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der könig sprach: Chimham soll mit mir hinüber ziehen, und Ich wil ihm thun, was dir wohl gefället, auch alles, was du an mir erwählst, wil ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der könig auch, küßte der könig den Barsilai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen ort.

40. Und der könig zog hinüber gen Bithgail, und Chimham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den könig hinüber geführt; aber des volcks Israel war nur die hälfte da.

41. Und siche, da kamen alle männer Israel zum könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere brüder, die männer Juda, gestohlen, und haben den könig und sein haus über den Jordan geführt, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der könig* gehöret uns nahe zu: Was zürnet ihr darum? Meynet ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geschenke empfangen haben? * v. 12.

43. So antworteten denn die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zeheumal mehr bey dem könige, da zu auch bey David denn ihr: warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gewesen ist, unsern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Israel.

Das 20. Capitel.

Seba, der aufrührer, frigt seinen tobn.

1. Und es war daselbst ein berühmter heylloser mann, der hieß Seba, ein sohn Bichri, eines mannes von Jemini, der blies die posaune, und sprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am sohn Isai; ein ieglicher hebe sich zu seiner hütten, o Israel. * 1 Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David iederman in Israel, und folgten Seba, dem sohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem könige, vom Jordan an, bis gen Jerusalem.

3. Da aber der könig David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehen lebzweiber, die er hatte gelassen das haus zu bewahren, und that sie in eine verwahrung, und versorgte sie, aber er beschloß sie nicht. Und sie waren also verschlossen, bis an ihren tod, und lebten wittinnen.

4. Und der könig sprach zu Amasa: Berufe mir alle mann in Juda auf den dritten tag: und Du solt auch hie stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die zeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der sohn Bichri, mehr leides thun denn Absalom. Nimm du die knechte deines herrn, und jage ihn nach, daß er nicht etwa für sich veste städte finde, und entrinne auß unsern augen.

7. Da zogen auß ihm nach die männer Joab, dazu die Bretzi und Plehti, und alle starcken. Sie zogen aber auß von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem sohne Bichri.

8. Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Sibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem kleide, das er an hatte, und hatte darüber ein schwert gegürtet, das hing an seiner hüfte in der scheiden, das ging gerne auß und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir, mein brüder. Und Joab faßte mit seiner rechten hand Amasa bey dem barte, daß er ihn küßte. * 1 Sam. 28, 3.

10. Und Amasa hatte nicht acht auf das schwert in der hand Joab: und erstach ihn damit in den wank, daß sein eingeweide sich auf die erde schüttete, und gab ihm keinen stich mehr, und er starb. Joab aber und sein brüder Abisai jageten nach Seba, dem sohne Bichri. * 1 Kön. 2, 5. 12 Sam. 3, 27.

11. Und

Seba getödtet

11. Und es
ab neben ihm
he sich einer
David nach

12. Amas
mitten auß
daß alles wol
Amasa von d
war! Kleider
an ihn kam,

13. Da er
war, folgte
dem sohn Bichri

14. Und er
el, gen Abisai
Haberim; un
folgten ihm na

15. Und fo
Abisai und Bichri
spricht um die
er: und alles
stürmete, un
fen.

16. Da rie
höret, höret
herzu komme

17. Und da
Wist du Joab
zu ihm: Hö
sprach: Ich

18. Sie spre
wer fragen wi
ging's wohl an

19. Ich bin
treuen städte
stadt tödten,

20. Warum wi
SEBAs ve

21. Joab
sey ferne! das
verschlingen un
nicht also.

22. Sondern
Ephraim, mi
fri, hat sich
nd. Gebet der

23. Joab: Siche
von der stadt
maner gewor

24. Und d
volcke mit ihre
Seba, dem soh

11. Und es trat einer von den knaben Joab neben ihn, und sprach: Troß, und mache sich einer an Joab, und thue sich bey David nach Joab.

12. Amasa aber lag im blute gewälhet, mitten auf der strassen. Da aber einer sahe, daß alles volck da stehen blieb, wendete er Amasa von der strassen auf den acker, und warf kleider auf ihn: weil er sahe, daß wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun auß der strassen gethan war, folgte iederman Joab nach, Seba, dem sohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle stämme Israel, gen Abel, und BethMaacha, und ganz Haberim; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und schütteten ein schutt um die stadt, und traten an die mauer: und alles volck, das mit Joab war, stürmete, und wolte die mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise frau auß der stadt: Höret, höret, sprecht zu Joab, daß er hie herzu komme, ich wil mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: wer fragen wil, der frage zu Abel, und so gings wohl auß.

19. Ich bin eine von den friedsamem und treuen städten in Israel: und du wilt die stadt tödten, und die mütter in Israel? Warum wilt du das ertheil des HERRN verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne! das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben solte, es hat sich nicht also.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der sohn Bichri, hat sich empöret wider den könig David. Sebet denselbigen her allein, so wil ich von der stadt ziehen. Die frau sprach zu Joab: Siehe, sein haupt soll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volcke mit ihrer weisheit. Und sie hieben Seba, dem sohne Bichri, den kopf ab, und

worfen ihn zu Joab. Da * blies er die posaune, und sie zerstreuten sich von der stadt, ein ieglicher in seine hütte: Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum könige.

* c. 2, 28. c. 18, 16.

23. Joab * aber war über das ganze heer Israel. Benaja, der sohn Jojada, war über die Dretzi und Mletzi. * c. 8, 16.

24. Adoram war rentmeister. Josaphat, der sohn Achilud, war canzler.

25. Seja war schreiber: Zadok und Abiathar waren priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids priester.

Das 21. Capitel.

David wehret der theurung: Erhält siege wider die Philister.

1. Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David suchte das angesicht des HERRN. Und der HERR sprach: Am Sauls willen, und um des bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern rufen, und sprach zu ihnen: (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern. Aber * die kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem eifer für die kinder Israel und Juda.) * Jos. 9, 15, 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich söhnen, daß ihr dem ertheil des HERRN segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um gold noch silber zu thun, an Saul und seinem hause, und ist uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet, und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grenzen Israel.

6. Sebet uns sieben männer auß seinem hause, daß wir sie * aufhängen dem HERRN zu Gibeon Sauls, des erwählten des HERRN. Der könig sprach: Ich wil sie geben. * 4 Mos. 25, 4.

7. Aber

7. Aber der könig verschonete Mephiboseth, des sohns Jonathan, des sohnes Saul, um* des eides willen des HERRN, der zwischen ihnen war, nemlich zwischen David und Jonathan, dem sohne Saul. * 1 Sam. 18, 3. 16.

8. Aber die zween söhne * Rizpa, der tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth: dazu die fünf söhne Michal, der tochter Saul, die sie dem Adriel geboren hatte, dem sohne Barfillai, des Mahaloithiters, nahm der könig, * c. 3, 7. † 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem berge vor dem HERRN. Also fielen diese sieben auf einmal, und starben zur zeit der ersten ernte, wenn die gersten-ernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter Aja, einen sack, und breitete ihn auf den fels, am anfang der ernte, bis das wasser vom himmel über sie troff: und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angesaget, was Rizpa, die tochter Aja, Sauls leibswib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul, und die gebeine Jonathan, seines sohnes, von den bürgern zu Jabes in Gilead; (die* sie von der gassen Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehängt hatten, zu der zeit, da die Philister Saul schlugen, auf dem berge Gilboa.) * 1 Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammleten sie zu haufen mit den gebeinen der gehencketen,

14. Und begruben die gebeine Sauls, und seines sohnes Jonathan, im lande Benjamin, zu Zela, im grabe seines vaters Kis; und thäten alles, wie der könig geboten hatte. * Also ward GDDt nach diesem dem lande wieder versöhnet. * c. 24, 25.

15. Es erhob sich aber wieder ein krieg von den Philistern wider Israhel, und David zog hinab, und seine knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jeshai zu Nob (welcher war der kfinder Rapha einer, und das gewichte sei-

nes speers war drey hundert gewichte erk, und hatte neue waffen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der sohn Bernaja, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die männer David, und sprachen: Du sollt nicht mehr mit uns aufziehen in den streit, daß nicht die leuchte in Israhel verlösche. [4. Grad. das licht.]

18. Darnach erhob sich noch ein krieg zu Nob, mit den Philistern. Da* schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der kfinder Rapha einer war. * 1 Chron. 21, 4. c. 28, 11.

19. Und es erhob sich noch ein krieg zu Gob, mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der sohn Jaere Orgim, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter; welcher hatte einen* spieß, dessen stange war wie ein weberbaum. * 1 Sam. 17, 7.

20. Und es erhob sich noch ein krieg zu Gath; da* war ein langer mann, der hatte sechs finger an seinen händen, und sechs zehen an seinen füßen, das ist vier und zwanzig an der zahl: und er war auch geboren von Rapha. * 1 Chron. 21, 6.

21. Und da er* Israhel hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der sohn Simca, des bruders David. * 1 Sam. 17, 10.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die hand David und seiner knechte.

Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids, für die errettung von seinen feinden.

1. Und David redete vor dem HERRN die worte dieses liedes, zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte, von der hand aller seiner feinde, und von der hand Saul, und sprach:

2. Der* HERR ist mein fels, und meine burg, und mein erretter. * Ps. 18, 3. seq.

3. GDDt ist mein hort, auf den ich traue, mein schild und horn meines heyls, mein schuß und meine zusucht; mein heyland, der du mir hilffest vom frevel.

4. Ich wil den HERRN loben und anrufen, so werde ich von meinen feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfange die schmerken des todes; und die bache Belial erschreckten mich.

6. Da

Davids lob

6. Der hö

des todes ir

7. Wenn

HERRN

GDDt, so er

nem tempel

ihn zu seiner

8. Die

die grundwe

bebeten, da

9. Damp

und* verzehr

daß es davon

10. Er ne

herab; und d

11. Und er

flog daher; u

gen des wind

12. Sein

und schwarze

13. Von

mit blitzen.

14. Der

und der höc

15. Er si

ete sie; er li

16. Da se

erobodens gr

dem schelten d

und schrauben

17. Er schi

holte mich;

wassern.

18. Er er

den feinden; i

zu mächtig wa

19. Die mic

meß unfalls; u

juversicht.

20. Er führe

riß mich hera

21. Der H

* meiner gerech

der reinigkeit r

22. Denn

HERRN; i

meinen GDDt.

23. Denn

angen; und

von mir.

24. Sonder

Hm; und güt

6. Der höllen bande umfingen mich ; und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist , so rufe ich den HERRN an , und schreie zu meinem GOTT , so erhöret er meine stimme von seinem tempel , und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Ps. 25, 17.

8. Die erde bebete , und ward beweget , die grundveste des himmels regeten sich , und bebeten , da er zornig war. * Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner nase , und * verzehrend feuer von seinem munde , daß es davon blühte. * 2 Mos. 24, 17.

10. Er neigte den himmel , und fuhr herab ; und dunkel war unter seinen füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub , und flog daher ; und er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein * gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke wolcken. * Es. 50, 3.

13. Von dem glanze vor ihm brannte es mit blühen.

14. Der HERR donnerte vom himmel , und der höchste ließ seinen donner auß.

15. Er schoss seine strahlen , und zerstreyete sie ; er ließ blühen , und schreckte sie.

16. Da sahe man wassergüsse , und des erdhodens grund ward aufgedeckt , von dem schelten des HERRN , von dem odem und schnauben seiner nase.

17. Er schickte auß von der höhe , und holet mich ; und zog mich auß grossen wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken feinden ; von * meinen hassern , die mir zu mächtig waren. * Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls ; und der HERR ward meine zuversicht.

20. Er führete mich auß in den raum ; er riß mich heraus , denn er hatte lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir nach * meiner gerechtigkeit ; er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die wege des HERRN ; und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.

23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen ; und seine gebote werse ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm : und hâte mich vor sünden ,

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit ; nach meiner reinigkeit , vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig , bey den frommen bist du fromm :

27. Bey den reinen bist du rein , und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du * hilfst dem elenden volcke ; und mit deinen augen niedrigest du die hohen. * Spr. 29, 23.

29. Denn Du , HERR , bist meine leuchte ; der HERR machet meine finsterniß licht.

[4. Stad. mein licht.]

30. Denn mit dir kan ich kriegesvolck zerschmeissen ; und mit meinem GOTT über die mauern springen.

31. Gottes wege sind ohne wandel ; des HERRN rede sind durchläutert ; Er ist ein schild allen , die ihm vertrauen.

32. Denn * wo ist ein GOTT , ohne den HERRN ? Und wo ist ein hort , ohne unsern GOTT ? * Es. 43, 11.

33. GOTT stärke mich mit kraft , und weiset mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füße gleich den hirschen ; und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * streiten ; und lehret meinen arm den ehernen bogen spannen. * Ps. 144, 1.

36. Und giebest mir den schild deines heyls ; und wenn du mich demüthigest , machst du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen , daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich wil meinen feinden nachjagen , und sie vertilgen ; und wil nicht umkehren , bis ich sie umbracht habe.

39. Ich wil sie umbringen und zerschmeissen , und sollen mir nicht widerstehen ; sie müssen unter meine füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärke zum streit ; du kanst unter mich werfen , die sich wider mich sehen.

41. Du giebest mir meine feinde in die flucht , daß ich verstore , die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu , aber da ist kein helfer : zum HERRN , aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich wil sie zerstoßen , wie staub auf der erden ; wie koth auf der gassen wil ich sie verstauben und zerstreuen.

44. Du

44. Du*hilfest mir von dem zänkischen volcke, und behütest mich zum haupt unter den heyden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. * Ps. 18, 44.

45. Den fremden kindern hats wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

46. Die fremden kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet sey mein hort; und Gdt, der hort meines heyls, müsse erhaben werden.

48. Der Gdt, der mir die rache giebet, und wirft die völker unter mich.

49. Er hilft mir auß von meinen feinden: du erhöhst mich auß denen, die sich wider mich setzen; du hilfest mir von den freveln.

50. * Darum wil ich dir danken, HERR, unter den heyden, und deinem namen lobsingen. * Röm. 15, 9.

51. Der seinem könige groß heyl bewelset, und wohl thut seinem gesalbten, David, und seinem saamen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids Schwanengefang und heldenbuch.

1. **D**ies sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Isai, es sprach der mann, der versichert ist von dem Messia des Gdtes Jacobs, lieblich mit psalmen Israel.

2. Der*Geist des HERRN hat durch mich geredet, und seine rede ist durch meine zunge geschehen. * Matth. 22, 43.

3. Es hat der Gdt Israel zu mir gesprochen, der hort Israel hat geredet: der gerechte herrscher unter den menschen, der herrscher in der furcht Gdtes.

4. Und wie das licht des morgens, wenn die sonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glanze nach dem regen das gras auß der erden wächst.

5. Denn mein haus ist nicht also bey Gdt, denn er hat mir einen bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird, denn alle mein heyl und thun ist, daß nichts wächst.

6. Aber Belial sind allesammt wie die ausgeworfene disteln, die man nicht mit händen fassen kan;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß eisen und spießstangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.

8. Dies* sind die namen der helden David: Isabeam, der sohn Achmoni, der vornehmste unter dreyen. Er hat seinen spieß auß, und schlug acht hundert auß ein mal. * 1 Chron. 12, 10.

9. Nach ihm war Eleasar, der* sohn Dodo, des sohns Ahohi, unter den dreyen helden mit David, da sie hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum streit, und die männer Israel hinauf zogen. * 1 Chron. 12, 12. c. 28, 4.

10. Da stund er, und schlug die Philister, bis daß seine hand müde am schwerte erstarrte. Und der HERR* gab ein groß heyl zu der zeit; daß das volck umwandte ihm nach, zu rauben. * 1 Sam. 17, 13.

11. Nach ihm war Samma, der sohn Aga, des Harariters: Da die Philister sich versammelten in 4 eine rotte, und war daselbst ein stück ackers voll linsen; und das volck flohe vor den Philistern. [1 Stad. ein dort.]

12. Da trat er mitten auß das stück, und errettete es, und schlug die Philister; und Gdt gab ein groß heyl.

13. Und diese drey vornehmsten unter dreyssigen, kamen hinab in der ernte zu David in der hohle Adullam; und die rotte der Philister lag im grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der burg; aber der Philister volck lag zu Bethlehem.

15. Und*David war lüstern, und sprach: Wer wil mir zu trincken holen des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thore? * 1 Chron. 12, 17. seqq.

16. Da rissen die drey helden ins lager der Philister, und schöpften des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, sondern goß es dem HERRN,

17. Und sprach: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ich nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben, und dahin gegangen sind? Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

18. Abi

18. Abi
Zera, was
dreyen. Er h
drey hundert
ter dreyen.

19. Und
und war ihr
an die drey.

20. Und
des sohns J
1. Kahl.

21. Und
nen thoren im
1. Chron.

22. Und
grünlichen ma
seiner hand;

23. Und
mit einem ste
den spieß auß
mit seinem ei

24. Und
und war betru
23. Und

25. Und
aber er kam
vid machte

26. Und
den dreyssig
Bethlehem.

27. Sam
Haraditer.

28. * Hele
Jes des He
27. Abiel

29. Abiel
der Enfat
28. Salim

30. Salim
der Hieroph
29. Hele

31. Hele
phatiter. J
der kinder Ber

32. Benaja
von den häh
31. Abiel

33. Abiel
vorf der Bar
32. Elia

34. Elia
kinder Jafan
33. Samma

35. Samma
ter sohn Sara
34. Eliphe

36. Eliphe
sohn Maacha
topfel, des S
35. Hezrai, d
Ritter.

18. Abisai, Joabs bruder, *der sohn ZeruJa, war auch ein vornehmster unter dreyen. Er hub seinen spieß auf, und schlug drey hundert; und war auch berühmt unter dreyen, *c. 21, 17. 1 Chron. 12, 20.

19. Und der herrlichste unter dreyen, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und *Benaja, der sohn Jojada, des sohns Jshail, von grossen thaten, von † Kabzeel. Der schlug zween löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen löwen im brunnen zur schneezeit.

* 1 Chron. 12, 22. † Jos. 15, 21. Neh. 11, 25.

21. Und schlug auch einen Egyptischen gräulichen mann, der hatte einen spieß in seiner hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riß dem Egypter den spieß auß der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieße.

22. Das that Benaja, der sohn Jojada: und war berühmt unter den dreyen helden,

23. Und herrlicher denn die dreyssig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. *Asahel, der bruder Joab, ist unter den dreyssigen. Elhanan, der sohn Dodo, zu Bethlehem. * 1 Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer. Elifa, der Haraditer.

26. *Helez, der Paltiker. Ira, der sohn Jfes, des Jhefoiters. * 1 Chron. 28, 10.

27. Abieser, der Antothiter. Nebunai, der Husathiter.

28. Salmon, der Rhohiter. *Maherai, der Netophatiter. * 1 Chron. 12, 30.

29. Helez, der sohn Baena, der Netophatiter. Jthai, der sohn Ribai, von Gibeon der kinder Benjamin.

30. Benaja, *der Pirgathoniter. Hidai, von den bägen Gass. * 1 Chron. 12, 31.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asma: verth, der Barhumiter.

32. Eljahaba, der Saalboniter. Die kinder Jasen und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der sohn Sarar, der Harariter.

34. Elipheleth, der sohn Ahasbai, des sohns Maachari. Eliam, *der sohn Ahitophel, des Siloniters. * c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Baerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der sohn Nathan, von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des sohns ZeruJa.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, *der Hethtiter. Derer ist alles sammt sieben und dreyssig. * c. 11, 3.

Das 24. Capitel.

David's ehrgeiz in zählung des volcks wird mit der pestilenz gestrafet.

1. Und *der zorn des HERN ergrimmete abermal wider Israel, und reihete David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda.

* 1 Chron. 22, 2.

2. Und der könig sprach zu Joab, seinem feldhauptmann: Gehe umher in allen stämmen Israel, von Dan an bis gen Berseba, und zähle das volck, daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem könige: Der HERN, dein Gdt, thue zu diesem volcke, wie es ieht ist, noch hundert mal so viel, daß mein herr, der könig, seiner augen lust daran sehe: aber was hat mein herr könig zu dieser sache lust?

4. Aber des königes wort ging vor wider Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab auß, und die hauptleute des heers, von dem könige, daß sie das volck Israel zähleten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer, zur rechten der stadt, die im bach Gad lieget, und zu Jaeser.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Gads, und kamen gen Dan Jaan, und um Sidon her.

7. Und kamen zu der festen stadt Tyro, und allen städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinauß an den mittag Juda gen Berseba.

8. Und *zogen das ganze land um, und kamen nach neun monden und zwanzig tagen gen Jerusalem. * Jos. 18, 9.

9. Und Joab gab dem könige die summa des volcks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starcker mann, die das schwert außzogen, und in Juda fünf hundert mal tausend mann.

10. Und